POSSEHL
Preis
LÜBECKER
KUNST

POSSEHL
Stiftung

Pressemitteilung

Lübeck, 8.7.2026

Possehl-Preis für Lübecker Kunst 2026 geht an das Künstlerinnenkollektiv „die brachiale“

Die Jury des Possehl-Preises für Lübecker Kunst 2026 hat ihre Entscheidung getroffen: Aus insgesamt 14 eingereichten Projekten wurde das Lübecker Künstlerinnenkollektiv „die brachiale – Labor für Dialoge im Zwischenraum“ als Preisträgerin ausgewählt. Der mit 8.000 Euro dotierte Preis würdigt ihr Projekt „reflektieren – flanieren“, das sich auf innovative Weise mit dem Stadtraum und den gesellschaftlichen Entwicklungen in Lübeck auseinandersetzt.

„Die brachiale steht für eine zeitgemäße Form kollektiver künstlerischer Praxis. Ihre Arbeiten verbinden ästhetische Erfahrung mit gesellschaftlicher Relevanz und schaffen neue Zugänge zum öffentlichen Raum“, so die Jury in ihrer Entscheidung. Die Auszeichnung würdigt daher nicht nur das eingereichte Projekt, sondern zugleich das bisherige künstlerische Wirken der beiden Künstlerinnen Mirja Schellbach und Berit Kröner. O-Ton der Künstlerinnen: „Seit 5 Jahren haben wir mehrfach in der Lübecker Innenstadt Brachen und Leerstände mit Installationen und Ausstellungsformaten bespielt. Jetzt können wir mit Hilfe des Possehl-Preises direkt mit urbanen Interventionen in die offenen Zwischenräume der Altstadt gehen und den Dialog zwischen Kunst, Stadt und Menschen suchen. Das freut uns außerordentlich.“

Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der UNESCO-Welterbe-Auszeichnung der Hansestadt will das Kollektiv mit „reflektieren – flanieren“ einen künstlerischen Peilungs-Parcours durch die Stadt entwickeln. Das Projekt versteht sich als begehbarer Kommentar zu historischer Architektur, städtischem Wandel und den Fragen von Nutzung, Umnutzung und Leerstand im urbanen Raum. Ziel ist es, diese Themen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie der Stadtverwaltung zu diskutieren und neue Perspektiven auf die Entwicklung der Innenstadt zu eröffnen.

In ihrer Begründung hebt die Jury hervor, dass „die brachiale“ seit Jahren wichtige Impulse für die Lübecker Kunstszene setzt. Mit partizipativen Projekten und künstlerischen Interventionen gelingt es dem Kollektiv, gesellschaftliche Prozesse sichtbar zu machen und Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen. Besonders gewürdigt wurden die konsequent ortsspezifische Arbeitsweise sowie das Verständnis von Kunst als Werkzeug der Stadtbeobachtung und Stadtentwicklung.

„Der Possehl-Preis für Lübecker Kunst ist ein sehr wichtiger Baustein unseres Engagements für die zeitgenössische Kunst in Lübeck. Er stärkt herausragende künstlerische Positionen vor Ort und verbindet sie zugleich mit dem Possehl-Preis für Internationale Kunst. Beide Preise tragen dazu bei, die Sichtbarkeit der zeitgenössischen Kunst weit über die Region hinaus zu erhöhen,“ so Prof. Dr. Wolfgang Sandberger, Vorsitzender der Possehl-Stiftung.

Presseanfragen und Interviews

Possehl-Stiftung
Prof. Dr. Wolfgang Sandberger
Vorsitzender des Stiftungsvorstandes
Kontakt: Bernadett Braun
stiftung.braun@possehl.de
+ 49 (0) 451.148-200

weitere Informationen zur Ausschreibung unter:
www.possehl-stiftung.de/de/possehl-preise-fuer-kunst/uebersicht

Bildmaterial

Ausstellungsansicht aus die brachiale 4, ehemalige Post, Lübeck, 2023; Foto: Christopher Greiß

Preisträger:innen 2018-2025

Shilpa Gupta erhielt den **Possehl-Preis für Internationale Kunst 2025**. Die Kunsthalle St. Annen zeigte die erste umfassende Museumsausstellung der Künstlerin in Deutschland. *we last met in the mirror* versammelte rund 25 Arbeiten aus zwei Jahrzehnten. Shilpa Gupta gilt als eine der wichtigsten Stimmen der zeitgenössischen Kunst Südasiens. Ihr Schaffen und ihre Themen sind von globaler Bedeutung. – © Fred Dott

Den fünften **Possehl-Preis für Lübecker Kunst 2024** erhielt **Johanna Broziat**. Die Jury sah in ihrer Herangehensweise, die sich vor allem auf die Nachnutzung von Objekten, Stoffen und Gegenständen bezieht, eine interessante und facettenreiche Position. Mit der Arbeit ABER DIE MAUERN LEUCHTEN greift sie die Architektur und Farbigkeit der Katharinenkirche auf und schafft eine sinnliche Erfahrung für die Besuchenden.

© Felix König, Fotoagentur 54°

Mit der Verleihung des **Possehl-Preises für Lübecker Kunst 2023** wird der Künstlerin Sabine Egelhaaf ermöglicht, ihr Projekt mit dem Titel SAMMELSTELLE umzusetzen, ein plastisch-skulpturales work in progress: Eine offene, bepflanzte architektonische Struktur im Stadtraum mit Sitzangebot wird als kommunikative Basis dazu einladen, Ideen und Konzepte zu einer nachhaltigen Zukunft zu diskutieren und Handlungsoptionen zu reflektieren. – © Christian Egelhaaf

Mit dem **Possehl-Preis für Internationale Kunst 2022** wurde der amerikanische Künstler Matt Mullican für sein Lebenswerk geehrt, welches bis heute maßgeblichen Einfluss auf jüngere Künstlergenerationen ausübt. Über einen Zeitraum von sechs Monaten gab Mullican an vier Orten in Lübeck mit der Werkschau MAPPING THE WORLD einen beeindruckenden Einblick in seine fünfzig Jahre Kunstschaffen. – © Fred Dott

Die vorrangige künstlerische Thematik von **Heinke Both**, Trägerin des **Possehl-Preises für Lübecker Kunst 2021**, ist die Darstellung des Menschen bzw. des Mensch-Seins in all seinen Facetten. In ihrer Ausstellung NOIR MONTER im Kettenlager der Kulturwerft Gollan präsentierte sie eine Serie von Lithographien, die sie in einem experimentellen Prozess mit dem Künstler-Drucker Lars Lundqvist entwickelt hatte.

© Michael Haydn

2020 erhielt **Sebastian Schröder** den zweiten **Possehl-Preis für Lübecker Kunst**. In seinem Projekt, einem großen Diptychon aus ca. 400.000 Bügelperlen, welches er im Rahmen seiner Werkschau MEMENTO MORBI im Lübecker Burgtor präsentierte, beschäftigte sich der technisch vielseitige Künstler mit den historischen Totentänzen als mittelalterliche Bußbilder und setzte sie u.a. in Bezug zur Corona-Pandemie.

© Sebastian Schröder

Den ersten **Possehl-Preis für Internationale Kunst** erhielt die international renommierte kolumbianische Künstlerin **Doris Salcedo**. Die Auszeichnung wurde ihr **2019** in der Lübecker Kunsthalle St. Annen im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung TABULA RASA – ihrer ersten Einzelausstellung in Deutschland – verliehen. Kurz danach erhielt sie den höchstdotierten Preis der Welt für zeitgenössische bildende Kunst, den Nomura Art Award. – © Fred Dott

Der erste **Possehl-Preis für Lübecker Kunst 2018** wurde an **Janine Gerber** vergeben. In ihren Gemälden und raumgreifenden Papierinstallationen untersucht die Künstlerin u.a. die transformatorischen Qualitäten von Licht. Mit dem Preisgeld realisierte sie eine große installative Arbeit aus Papier und Maschinenöl, welche sie in ihrer Ausstellung WAS ICH SEHE BLICKT MICH AN in der Kettenhalle der Kulturwerft Gollan präsentierte. – © Helge Muntz